



THEATER HERRNBAUMGARTEN



& das Ferienspiel
der Gemeinde Herrnbaumgarten

präsentieren den

Kinder- Theaterworkshop

für Kinder von 7-12 Jahren

am Donnerstag, 3. Juli 2014

von 14-18 Uhr

am Gutshof in Herrnbaumgarten

Kennenlernen und Aufwärmen

Wir starteten wieder um 14 Uhr, nach und nach trudelten unsere Märchenfiguren ein, die „Galerie am Stadltor“ wurde eröffnet, die Bilder bestaunt und bewundert und schon ging's los.



Magnet – anziehen & abstoßen

Wir machten uns mit Verkehrshütchen ein Spielfeld, in dem sich alle Spieler frei bewegen konnten. Dann wurde abwechselnd „Anziehen“ und „Abstoßen“ gerufen und die Spieler sollten entweder aneinander „picken“ oder eben sich blitzartig voneinander abstoßen – das ergab lustige Knäuel.



Anziehen



Abstoßen



Anziehen

Namen zeigen: Die Spieler standen im Kreis, wir spielten in drei Runden:

1. Runde: ein Spieler zeigt auf einen anderen und sagt seinen eigenen Namen, dieser zeigt auf den nächsten, usw. – reihum bis der Kreis sich schließt.

2. Runde: die Runde noch einmal in der gleichen Reihenfolge wiederholen, aber schneller und - jeder muss sich noch daran erinnern, auf wen er in der 1. Runde gezeigt

hat

3. Runde: noch einmal dieselbe Runde, nur diesmal wird den Namen des anderen sagen.



Das ist gar nicht so einfach. Dabei kann es manchmal sogar passieren, dass man nicht mehr weiß, wie man heißt 😊

Namensschreck:

Dieses Spiel durfte auch heuer nicht fehlen. Dabei teilten sich die Spieler in 2 Gruppen, dazwischen wurde ein Fallschirm gespannt. Es wurde jeweils – ganz leise natürlich – ein Mitglied der Gruppe ausgewählt, das sich hinter den Vorhang stellte. Auf 1-2-3 wurde der Vorhang dann blitzschnell herunter-



gelassen und der oder die, die am schnellsten den Namen des Gegenübers schreien konnte, hat ihn für seine Gruppe „gewonnen“.

Eines kann man dabei sagen: die Namen der anderen sind auch nicht wirklich einfacher als der eigene 😊.



Darstellungsspiele

Bewegungsspiegel:

Immer zwei Spieler stellten sich gegenüber voneinander auf. Bei jeder Runde tauschten die beiden die Plätze und dachten sich dabei verschiedene Mimik, Gesten und Gangarten aus. Auf der Hälfte der Strecke sollte immer der eine die Idee vom anderen übernehmen. Es wurde gehinkt, gehüpft, getorkelt, gekrochen, geklatscht, mit den Armen geschlenkert, traurig, komisch, ernst geschaut, es wurden Zungen gezeigt und Grimassen geschnitten und vieles mehr.



Gegenstand entfremden: Um der Phantasie unserer Workshop-Kinder ein bisschen auf die Sprünge zu helfen, spielten wir wieder eine Runde Gegenstand entfremden. Dabei wurde ein Stück alter Gartenschlauch herumgereicht, jeder dachte sich etwas aus und zeigte uns, was es darstellte.

Regenbogen



Trari-trara,
die Post ist da!



Schwimmreifen



Hü-ahh,
du lahmer
Gaul!



6:1 / 6:2 / 6:0
Spiel-Satz-
und-Sieg



Zahlen,
Zahlen,
Zahlen



Bewegung im Raum mit Thema

Die Spieler bewegten wieder durch einen abgesteckten Raum und bekamen verschiedene Aufgaben zu verschiedenen Themen z.B. durch Wasser, Sand oder Sumpf waten, auf Glatteis oder heißem Asphalt, ganz langsam quasi in Zeitlupe, eilig, panisch und dazwischen immer wieder FREEZE – als Vorübung für das Einfrieren, das im Stück vorkommt.

FREEZE wurde dann auch noch beim anschließenden Versteinern-Spielen geübt.



K..k...k..k...
kalt – brrr!



Ab auf die Bühne

Stimmübungen Nach einer verdienten Pause stürmten wir die Bühne um zunächst unsere Stimmen aufzuwärmen – Froschmaul, Kussmund, Brustklopfen, ... alles inklusive!



Proben für die Aufführung:

Zuerst Vorlesen & Zuhören ...



...dann (aus)probieren...



... dann Aufführung!

Das Märchen

Es war einmal vor langer Zeit ein prachtvolles Schloss. In diesem Schloss lebte eine Prinzessin namens Schneewittchen gemeinsam mit ihrem Prinzen. Schneewittchen war wunderschön, hatte Haut so weiß wie Schnee und Lippen so rot wie Blut. Das Schloss lag hinter den sieben Bergen bei den sieben Zwergen und um das Schloss herum lag ein zauberhafter Garten mit alten knorrigen Bäumen, bunten Wiesen und wunderhübschen Blumen.

Eigentlich war Schneewittchen ja sehr glücklich, doch manchmal fühlte sie sich einsam und verlassen, wenn ihr Gemahl zu Staatsgeschäften und Jagdgesellschaften in fremde Länder reiste und die sieben Zwerge in ihrem Bergwerk arbeiteten.

Eines Tages aber – sie war gerade von einem Spaziergang durch den Garten zurückgekehrt – hatte sie eine Idee. Sie wollte ihre Freundinnen einladen, ja, sie wollte ein Prinzessinnen-Klassentreffen veranstalten. Sogleich machte sie sich daran, die Einladungen zu schreiben. „Also auf jeden Fall lade ich Aschenputtel ein und die Goldmarie, ja, und natürlich die Rapunzel-Zwillinge und die Prinzessin Lillifee darf ich auch nicht vergessen, und die beiden Arielles und ach ja natürlich die Eiskönigin Elsa...“ ... und so schrieb sie und schrieb und schrieb, bis sie fertig war. Dann klingelte sie mit einem Glöckchen und ihre Freundinnen Pippi Langstrumpf und Bibi Blocksberg



kamen auf die Bühne. Schneewittchen sprach: „Liebe Bibi, kannst du mir bitte heute noch diese Einladungen per Luftpost verteilen?!“ Bevor Bibi noch antworten konnte, jauchzte Pippi: „Juchuu, ich will auch mit. - Das sind aber ganz schön viele. Da muss ich erst eine Plutimikation machen: also, drei mal drei ist 6, witte-witte-witt und 3 macht ...“ ... und ,schwupps, fielen ihr die vielen Briefe auch schon aus der Hand. Bibi schaute sie ein bisschen streng an, sagte aber dann: „Ene meene, Nikolausstiefel, sortiert sind unsre Briefe - Hex-hex“ Es ertönte ein **Blink-blink** und schon hatte Pippi die Briefe wieder hübsch geordnet in der Hand. Bibi und Pippi setzten sich auf Bibis Besen. „Ene meene, mei, flieg los, Kartoffelbrei. Hex-hex“ – **Blink-blink** – und schon ging die Reise los. Schneewittchen winkte ihnen voll Vorfreude nach. Bibi und Pippi flogen

aus dem Schloss und über den verzauberten Garten und die sieben Berge hinweg und brachten einer Prinzessin nach der anderen ihre Einladung.

Die Prinzessinnen freuten sich wirklich sehr. War das aufregend. Das mussten sie gleich ihren Freundinnen erzählen, aber ... oh, was sollten sie da bloß anziehen???

Sofort entbrannte Telefonmarathon, bei gegenseitig Kleidergaben, danach begann Kleiderschränke.

fertig herausgeputzt
Nur eine der Prinzessinnen wurde



zunächst ein wilder dem sie alle sich und Schminktipp der Sturm auf die Schließlich waren alle und sehr aufgeregt.

eingeladenen plötzlich sehr traurig.



Prinzessin Lillifée, die ja eine Blütenfee und darüber hinaus eine große Tierfreundin war, war eingefallen, dass sie mit dem Schweinchen Pupsi abgemacht hatte, es auf die Konferenz der Tiere zu begleiten, ein wichtiges Treffen, bei dem wichtige Themen besprochen und wichtige Entschlüsse gefasst wurden. So konnte sie nicht sofort mitkommen. „Ich komme aber nach, sobald ich kann“, versprach sie und reiste ab.

Unterdes die Prinzessinnen also ihre Vorbereitungen trafen, schmiedeten aber auch noch jemand anders seine Pläne, nämlich der böse Wolf. Anstatt so wie Prinzessin Lillifée zur Konferenz der Tiere zu reisen, begab er sich zu Schneewittchens Schloss. Er hatte bekommen, dass bald ein paar hübsche Besuch kommen sollten und da er weder Großmutter, noch die sieben Geißlein zu hatte, dachte er sich laut: „Prinzessinnen hab ich auch zum Fressen gern.“ Und so schlich er zum bezaubernden Garten. Was er allerdings nicht wusste, war, dass er nicht alleine war. Der Jäger mit seiner Flinte war ihm dicht auf den Fersen und auch Robin Hood, der im nahen Wald wohnte, hatte den Wolf herumschleichen sehen und verfolgte ihn mit Pfeil und Bogen.



nämlich Wind davon Prinzessinnen zu Rotkäppchen und die fressen bekommen



Und noch jemand war an diesem Tag im Wald. Donald hatte



sich endlich ein Herz gefasst und hatte Minnie Mouse zu einem Picknick im Wald eingeladen. „Liebe Minnie, möchtest du einen kleinen Imbiss?“, er zauberte einen wunderbar duftenden Putenbraten aus seinem Picknickkorb. Minnie Maus war ganz entzückt: „Ach, Donald, das ist ja mein Leibgericht.“

Genau in diesem Moment kamen die Prinzessinnen in den Wald. Sie hatten eine tagelange Reise hinter sich.

Die Rapunzelzwillinge waren vorausgelaufen: „Seht doch, da vorne ist schon das Schloss.“ Die Ariellezwillinge trotteten hinterdrein: „Es

wird auch langsam Zeit, uns tun schon die Flossen weh.“ Bibi entschuldigte sich: „Ihr hattet leider nicht alle auf meinen Besen Kartoffelbrei Platz.“ Und Pippi bedauerte: „Und auch nicht auf dem kleinen Onkel.“ Die Goldmarie jammerte: „Puh, das Gold – mein Geschenk für Schneewittchen – wir auch langsam schwer.“ Und Aschenputtel klagte: „Und ziemlich warm ist es heute, wie die Asche, in der ich früher geschlafen habe.“ Da wusste die Eiskönigin Elsa Rat: „Ah, wenn es euch zu warm, da kann ich helfen. Ich zauber es einfach ein bisschen kalt.“ Alle Prinzessinnen stürzten zu ihr hin und riefen „Neiiiiiiin“ – so laut sie konnten – ... aber es war zu spät: Das Land wurde ganz plötzlich von eisiger Kälte erfasst. Der Wind blies, der See im Schlosspark fror zu, die Blätter an den Bäumen, die Blumen, selbst die Grashalme waren gefroren.



Die Eiskönigin flüsterte: „Ups, das war wohl jetzt ein bisschen zu viel.“ Und alle anderen riefen: „Ja, schon wieder.“ Es war Eiskönigin Elsa nämlich schon einmal während ihrer Schulzeit passiert, dass sie übers Ziel hinausgeschossen war und alles eingefroren hatte.

In diesem Augenblick kam Schneewittchen vom Schloss herab. Sie hatte schon sehnsüchtig auf ihre Freundinnen gewartet und wollte ihnen entgegengehen, als plötzlich alles um sie herum zu Eis erstarrte. Sie fragte: „Elsa, warst du das?“ Elsa nickt und sagt ganz kleinlaut: „Ja. Ich glaub schon.“

Da kam plötzlich der Wolf aus dem Dickicht. Es knurrte ihm vor Hunger zwar schon der Magen, aber auch er zitterte vor Kälte. Alle erschrakten fürchterlich. Der Wolf nahm seine Kräfte zusammen und stotterte hervor: „Pr...pr...prinzessinnen, ich ha....ha...hab euch z.z.zum Fressen gern.“ Alle riefen zitternd: „Hi..hi..hi..lfe, der Wo.wo..wolf!!

Da kamen Robin Hood und der Jäger ebenfalls zitternd aus dem Wald. Der Jäger rief: „K..k...k..keine Angst. Der W..w..olf wird euch nichts zul...l...leide tun.“ Er legte sein Gewehr an und drückte ab, ... aber nichts geschah. Er schaute das Gewehr an – auch das war eingefroren.



Da sprang Robin Hood hervor: „K...k...k.. keine Angst. D...d...der Wolf wir euch nichts zu..zu..zu leide tun.“ Er spannte seinen Bogen und wollte einen Pfeil abschießen, ... aber nichts geschah. Auch Pfeil und Bogen waren eingefroren.

Es wurde kälter und immer kälter. So kalt, dass sogar die Zähne des Wolfes eingefroren waren und er den Prinzessinnen nicht gefährlich werden konnte.

Schneewittchen fragte schließlich: „Und was ma..ma..machen wir jetzt?“ Die Rapunzelzwillinge meinten: „D..d..as ist ja wirklich zum Haare-ausreißen!“ Bibi

Blocksberg startete einen Versuch: „Ene meene St...sta...staffellauf, alles taue wieder auf. Hex-hex.“ ... Aber nichts geschah, auch ihr Blink-blink war eingefroren. Es wurde kälter und kälter. So kalt, dass sogar Bibis Finger eingefroren waren. Doch plötzlich hatte ein Ariellezwilling eine Idee: „Da k..kann nur noch eine helfen.“ Alle schauten sie fragend an. „Na, Prinzess....ssin Lillifée.“ Wieder fragende Blicke. „Ja, die kann die Blu.. blumen aufwecken und Frühling ma...machen.“ Das stimmte, aber Lillifée war ja bei der Konferenz der Tiere und bis sie kommen würde, wären sie längst alle zu Eis erstarrt. Da konnte nur noch ein Wunder helfen...



„ ... oder ein Superheld“, ertönte es plötzlich und Spiderman turnte durch den Wald herbei. Schneewittchen bat ihn „Spiderman, du kommst wie gerufen, k..k..kannst du uns g..g...g...ganz schnell Prinzessin Li..li..lillifée von der Konferenz der Tiere herholen, damit sie u..u..uns auftaut.“ „Aber natürlich“, antwortete Spiderman, „ich bin gleich wieder da.“

Eilens machte sich Spiderman auf den Weg.

Inzwischen wurde es jedoch immer noch kälter und immer kälter. Eine Prinzessin nach der anderen und auch Bibi und Pippi, Donald und Minnie Maus, der Jäger und Robin Hood und sogar der böse Wolf begannen zu Eis zu erstarren. Buchstäblich im letzten Moment kam Spiderman mit Prinzessin Lillifée zurück. Diese zückt sofort ihren Zauberstab und tippten einen nach dem anderen damit an. Ach, war das schön warm. Und die Sonne schien wieder. Und die Blumen blühten wieder und es war endlich wieder Frühling. „Lillifée, du hast uns gerettet“, freuten sich alle und Schneewittchen rief: „Kommt, jetzt feiern wir endlich unser Fest.“



Und alle feierten mit - sogar der Wolf, nach dem er hoch und heilig versprochen hatte, in seinem ganzen Leben keine Prinzessinnen, keine Fee, keine Jäger und auch sonst niemanden mehr zu verspeisen.

Sie freuten sich über das Wiedersehen, sie freuten sich über die Sonne und die

Wärme, sie freuten sich über die Blumen und die Blüten ...

... und wenn sie nicht gestorben sind, dann freun sie sich noch heute.



Die Rollen & ihre Darsteller



Schneewittchen
Anna Ribing



Bibi
Blocksberg

Patrícia
Frank



Pippi
Langstrumpf

Julia
Schwarz





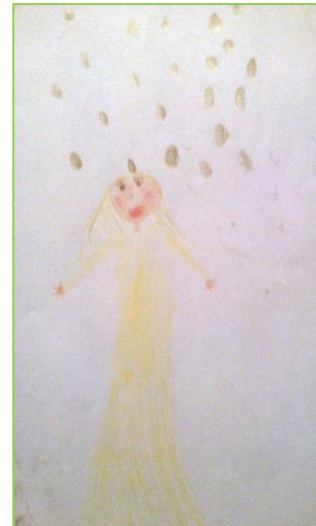
Aschen-
puttel

Kristina
Müller



Goldmarie

Klara
Vögler



Rapunzel

Laura
Grad





Rapunzel

Kim
Haydn



Prinzessin
Lillifee

Anna
Schwarz



Arielle

Julia Pejcl





Arielle

Lena Ribíng

Eískönigin Elsa



Isabel
Schuckert



böser Wolf

Jakob Schinhan





Jäger

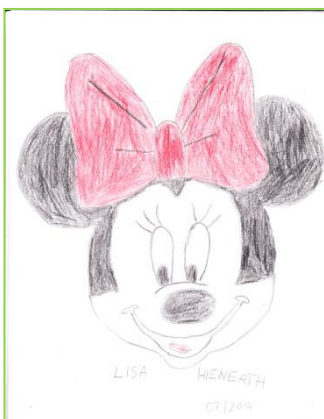
Andreas
Thaler



Robin Hood
Benjamin Sporr



Minnie Mouse



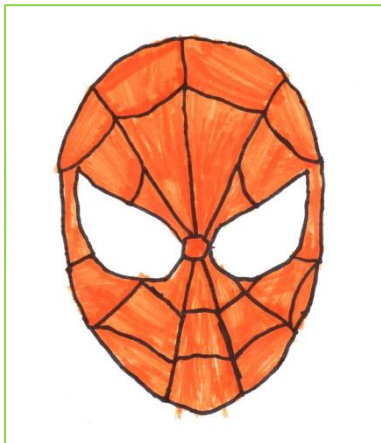
Lisa
Hienerth





Donald Duck
Adrian Haydn

Spiderman



Melvin
Slawik



Text & Erzählerin: Susanne Gruber
Musik & Geräusche: Richard Reitmayer
Regie und Gestaltung: Wilma Preimel, Helene Vögler,
Richard Reitmayer, Susanne & Johanna Gruber
Maske & Fotos: Christa Sporr



Wir bedanken uns ganz herzlich...

... bei der **Fa. Handle** für die Benützung des Stadls

... bei **Petra Thaler** für die Organisation im Rahmen des Ferienspiels

... und natürlich bei unserem **Publikum**
für euer zahlreiches Erscheinen und
euren lautstark gespendeten Applaus.



© Copyright: Susanne Grube – Poysbrunn, im Juli 2016